

MEINE ENTSCHEIDUNG FÜR DIE RETTUNG DES CFC

Am 16. Dezember 2016 musste der Chemnitzer Stadtrat entscheiden, ob die Stadt dem in wirtschaftliche Schieflage geratenen CFC unter die Arme greift. Eine Entscheidung, die uns Stadträten nicht leicht fiel. Hier meine persönliche Erklärung für meine Zustimmung im Stadtrat:

Am 12. Dezember nahm ich an der Mitgliederversammlung des CFC teil, weil ich unbedingt die Meinung der – zahlreich anwesenden – Mitglieder und Fans hören wollte. Ingeheim hoffte ich auch, von der Vereinsführung Neues zu erfahren. Letzteres erfüllte sich leider nicht. CFC-Präsident Matthias Hähnel trat zwar ehrlich und authentisch auf und stand Rede und Antwort. Der Rest der Verantwortlichen neigte aber nach wie vor zum Schönreden. Hier wurde eine Chance, endlich für Transparenz zu sorgen, verpasst. Allerdings habe ich auch eine andere Seite der Medaille erlebt. Nämlich Mitglieder, die voll hinter der Mannschaft und hinter dem Verein stehen! Und denen es nach der Versammlung genauso ging wie mir: Sie hatten auch das Gefühl nicht umfassend, transparent und professionell informiert worden zu sein.

Ich behaupte, ein Großteil der Mitglieder weiß auch nach dieser Mitgliederversammlung nicht, wo genau der Schuldenberg herkommt. Auch das dringend erforderliche Konzept zur Rettung des Vereins wurde meines Erachtens nach nur vage angedeutet. Glaubwürdigkeit sieht anders



aus!

Eine Stadt wie Chemnitz, die sich zum Ziel gesetzt hat, attraktiver zu werden und damit auf Magnetwirkung für Zuzüge setzt, deren Wirtschaftskraft wächst: So eine Stadt kann nicht anders, als sich dafür zu entscheiden, ihrem in Schwierigkeiten steckenden CFC zu helfen. Einem Traditionsverein und damit in gewisser Hinsicht auch einem Leuchtturm in unserer sportlichen Landschaft. Er muss erhalten bleiben und die Chance bekommen, sein sportliches Potential umzusetzen. Das geht aber nur auf der Grundlage solider Finanzen. Vielleicht schaffen wir sogar den Aufstieg. Undenkbar wäre aber ein neues, aber ungenutztes 27 Millionen Euro teures Stadion

Der Club selbst muss dafür natürlich Bedingungen erfüllen. Von ihm sind zwingend neue Strukturen zu erwarten. Dazu haben SPD, Linke und CDU gemeinsam in einem Änderungsantrag genaue Bedingungen für eine Zustimmung zur Rettung formuliert. Unter anderem ein mit der eins Energie erstellter Betriebsführungsvertrag und die Übergabe der operativen Betriebsführung an die eins Energie einleitet. Desweiteren zahlreiche weitere strukturelle Maßnahmen, um die Organisation des Vereins zu konsolidieren und zu professionalisieren.

Ich kann nicht anders, als dem CFC einen Vertrauensvorschuss zu geben. Ich meine damit keinen Vorschuss für die Vereinsführung. Mein Vertrauensvorschuss geht an die Fans. Ich vertraue darauf, dass eine neue Vereinsführung unter Mitarbeit der eins Energie, der GGG und der Stadt Chemnitz sowie einer starken Fanvertretung den Weg aus der Krise findet.

Aus diesem Vertrauen und auch in Abwägung vieler Rückmeldungen aus meinem Wahlkreis stimmte ich für die Rettung des CFC und für die Vorlage der Oberbürgermeisterin.



JÖRG VIEWEG MITEINANDER MEHR ERREICHEN

BÜRGERBÜRO

Bürgerbüro
Jörg Vieweg
Mitglied des Sächsischen Landtages
Stadtrat
Friedrich-Hähnel-Straße 11
09120 Chemnitz

Tel.: 0371/ 2724 3770
Fax: 0371/ 2729 0590
E-Mail: kontakt@joerg-vieweg.de

Öffnungszeiten:
Montag: 10.00-16.00 Uhr
Dienstag: 10.00-16.00 Uhr
Mittwoch: 10.00-16.00 Uhr
Donnerstag: 10.00-17.30 Uhr
Freitag: nach Vereinbarung

LANDTAG

SPD Fraktion
im Sächsischen Landtag
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Tel.: 0351/4935724
Fax: 0351/4935450
E-Mail: joerg.vieweg@slt.sachsen.de



www.CHEMNITZ-MITEINANDER.DE



JÖRG VIEWEG MITEINANDER MEHR ERREICHEN

AKTUELLES FÜR KAPPEL, HELBERSDORF,
MARKERSDORF, MORGENLEITE UND HUTHOLZ



JÖRG VIEWEG KRITISIERT SCHLISSUNG DER SPARKASSENFILIALE AN DER WOLGOGRADER ALLEE

Seit Beginn des Jahres erreichten mein Bürgerbüro Briefe und Beschwerden von Bewohnern des Stadtgebietes Chemnitz-Hutholz. Die Anwohner hatten, ein Schreiben von der Sparkasse Chemnitz mit unverständlichem Inhalt erhalten. Andere Kunden wurden gleich gar nicht informiert. Den Sparkassenkunden wurde mit der Überschrift „Ich ziehe um“ schlicht mitgeteilt, dass die zuständige Ansprechpartnerin nun in der Sparkasse im Vita-Center zu finden ist. Tatsächlich soll die Filiale aber geschlossen werden. Ab April 2017 soll nur noch ein Selbstbedienungsautomat vor Ort verfügbar sein. Ich

wundere mich sehr über die Informationspolitik der Sparkasse. Auch als Sprecher des Bürgernetzwerks Chemnitz-Süd bin ich um Bürgerbeteiligung im Wohngebiet bemüht. Die Sparkasse Chemnitz scheint an Beteiligung und Transparenter Information aber nicht interessiert zu sein. Ich verstehe nicht, warum gerade eine Sparkassenfiliale schließen soll, welche einen barrierefreien Zugang hat. Der Stadtteil wächst, auch die ÖPNV Anbindung ist optimal. Und in der Innenstadt gibt es mit den Filialen Brückenstraße, Moritzhof und Düsseldorf Platz gleich drei Filialen in Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

kurzer Entfernung. Die Sparkasse beruft sich auf betriebswirtschaftliche Zwänge infolge veränderten Kundenverhaltens. Die Bürger sind zurecht verärgert. Erst die Erhöhung der Kontoführungsgebühren, dann immer weniger Service und jetzt die Schließung der ganzen Filiale. Die Sparkassenfiliale ist wichtig für den Stadtteil

Hutholz! Trotzdem haben alle Gesprächsangebote meinerseits zur Vermittlung leider bisher keinen Erfolg gehabt. Die Möglichkeit, Argumente auszutauschen und zu überlegen welche Lösungsmöglichkeiten es gibt, wurde nicht genutzt und ein Umdenken der Entscheider in der Vorstandsetage ist bisher ausgeblieben.



DER CHEMNITZER DOPPELHAUSHALT 2017/2018

Der Chemnitzer Stadtrat entschied in seiner Sitzung am 8. Februar über den Doppelhaushalt 2017/2018. Erstmals wurde ein Zweijahresplan verabschiedet, um Einrichtungen und Vereinen der Stadt mehr Planungssicherheit zu gewähren. Der beschlossene Doppelhaushalt trägt eine klare sozialdemokratische Handschrift. Wir konnten uns, mit den Fraktionen von Linken und Bündnis 90/ Die Grünen, auf zahlreiche notwendige Änderungsanträge verständigen. Ich freue mich sehr, dass ein Schwerpunkt im Chemnitzer Haushalt der Sport sein wird. Insgesamt investiert die Stadt in den kommenden Jahren 44,5 Millionen Euro in den Leistungs- und Breiten-sport. Den Sportvereinen stehen für die Jahre 2017/2018 insgesamt 930.000 Euro direkt zur Verfügung. Besonders am Sportforum werden zahlreiche Umbau- und Sanierungsmaßnahmen stattfinden: das Sportforum, der Marathonturm, die Schwimmhalle sowie die Kunstturnhallen. Nach langen Ringen um den Standort, bin ich

glücklich, dass sich nun endlich etwas tut. Das Sportforum als Trainings- und Austragungsort hat besondere Relevanz für den Olympiastandort Chemnitz. Auch im Chemnitzer Süden wird investiert. So werden 1,5 Millionen Euro in die marode Turnhalle in der Markersdorfer Straße 64 investiert. Die Turnhalle, die von Sportvereinen und Schulträgern rege Verwendung fand, war in der Vergangenheit nur eingeschränkt nutzbar. Bis 2019 soll die Halle nun vollumfänglich saniert



Fortsetzung von Seite 3

als mögliche Betreiber des Spielplatzes angefragt. Um zu verhindern, dass den Anwohnern ihr lieb gewonnener Spielplatz in einer Nacht- und Nebel-Aktion genommen wird, liefen bei mir schnell die Telefone heiß. Die Stadt erkannte, dass sie auf dem Holzweg war und stoppte den Abriss. Auf meine Initiative fand ein Vor-Ort-Termin mit dem Leiter des Grünflächenamtes und Akteuren aus dem Wohngebiet statt. Im Anschluss wurde das weitere Vorgehen und die Zukunft des Spielplatzes diskutiert. Dabei vereinbarten wir, dass erneut nach einem neuen Betreiber für den Spielplatz gesucht werden soll. Dank meiner Initiative werden nun im Doppelhaushalt 2017/2018 15.000 Euro für die langfristige Sicherung des Spielplatzes eingestellt. Ein Abriss des Spielplatzes ist nun dank des Engagements der Bürger und Akteure vor Ort vom Tisch. Dieses Beispiel zeigt, dass es sich lohnt, Behördenhandeln zu hinterfragen.

INTERNATIONALE STEFAN-HEYM-GESELLSCHAFT



Die Internationalen Stefan-Heym-Gesellschaft (ISHG) beschäftigt sich seit ihrer Gründung 2008 mit dem Leben und Werk des in Chemnitz geborenen und aufgewachsenen Schriftstellers Stefan Heym. Ziel der Gesellschaft ist es, das Andenken an Heym und sein literarisches Werk zu bewahren und zu pflegen. Um das zu erreichen, werden Lesungen, Vorträge, Ausstellungen, wissenschaftliche Kolloquien und Publikationen organisiert. Im Oktober 2016 besuchte ich mit anderen Mitglieder der ISHG zum ersten Mal das Stefan-Heym-Archiv in Cambridge (siehe Foto).

DER SÄCHSISCHE DOPPELHAUSHALT 2017/2018

„Der Doppelhaushalt belegt einen Politikwechsel bei den Themen Gute Arbeit, Bildung, Sicherheit, Integration und sozialer Gerechtigkeit.“

- Jörg Vieweg, Mitglied des Sächsischen Landtages -

INNERE SICHERHEIT

- 1.000 neue Polizisten
- 80 Mio. Investitionen in Polizeistandorte
- 10 Mio. für bessere Ausrüstung

BESSERE BILDUNG

- 1.722 neue Lehrer
- Besserer Kita-Schlüssel
- 40 Mio. für den Schulhausbau im ländlichen Raum
- Neues Landesprogramm Schulsozialarbeit

SOZIALER ZUSAMMENHALT

- 93,5 Mio. für den Sport
- 26 Mio. für sozialen Arbeitsmarkt
- 60 Mio. mehr für den ÖPNV Raum
- 15 Mio. für Suchthilfe und -prävention
- 190 Mio. für die Kultur-räume

www.HAUSHALT.SPDSAXLT.DE



EINSÄTZE FÜR SPIELPLÄTZE IM CHEMNITZER SÜDEN

Im September 2016 wurden Abrisspläne der Stadtverwaltung für den Spielplatz Straße Usti nad Labem 199-209 bekannt. Schnell regte sich Widerstand im Chemnitzer Süden. Die Spielplatzkonzeption 2025 der Stadt weist den Spielplatz als erhaltenswert aus und sieht als Entwicklungsziel einen Betreiber- oder Eigentümerwechsel vor, keineswegs jedoch einen Abriss des Spielplatzes. Das Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd wandte sich mit einem dringenden Brief an Baubürgermeister Michael Stötzer, um den Abriss zu verhindern. In einer städtischen Pressemitteilung war fälschlicherweise auf den angeblich desolaten Zustand der Spielgeräte als Abrissgrund verwiesen worden. Eine Begehung unsererseits ergab aber, dass nur drei von zehn Spielgeräten gesperrt sind, ein Großteil der Geräte also nach wie vor bespielbar ist. Eine – im Stadtratsbeschluss fest verankerte – Einbeziehung der Kinder- und Jugendhilfeprojekte im

Viertel, fand auch nicht statt. Die Frist für die Suche nach einem neuen Betreiber war obendrein noch gar nicht abgelaufen. Zudem wurden die anliegenden Wohnungsunternehmen nicht



TERMINE DER INTERNATIONALEN STEFAN-HEYM-GESELLSCHAFT CHEMNITZ

Anfang April 2017 wird der Chemnitzer Stefan-Heym-Preis bereits zum 4. Mal vergeben. Geehrt wird die polnische Schriftstellerin Joanna Bator. Mit einem vielseitigen Jahresprogramm umrahmt die Gesellschaft diese Preisverleihung. Das vollständige Programm kann auf der Homepage eingesehen oder in der Geschäftsstelle bei der Projektkoordinatorin, Viola Hennig, erfragt werden.

Kontakt:
Viola Hennig
Geschäftsstelle im TIETZ
Kultur.RAUM,
Tel.: 0371-4884117

www.STEFAN-HEYM-GESELLSCHAFT.DE

TERMINE:

10. März | 19 Uhr | TIETZ Veranstaltungssaal:
DIE LETZTE REDE STEFAN HEYMS IN ISRAEL –
ein musikalisch-literarisches Programm

12. März | 14 Uhr | Treffpunkt Gerhart-Hauptmann-Platz:
Stadtrundgang – STEFAN HEYM - EINE JUGEND IN
CHEMNITZ

22. April | 18 Uhr | Stadtbibliothek Bereich Kultur und
Länder: anlässlich der CHEMNITZER LESENACHT
Lesung aus Heyms Werken

17. Oktober | 19.30 Uhr | Lila Villa:
STEFAN HEYM und IRMTRAUD MORGNER IM DISKURS

5. November | 18 Uhr | Schauspielhaus-Foyer:
SZENISCHE LESUNG: DER UNBEKANNTE HEYM
(Märchen, Gedichte und sehr humorvolle Kurzgeschichten)